

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	[Rn] [Seite] XXIII
---------------------------------	-----------------------

## 1. Abschnitt – Grundlagen

<b>§ 1. Das Strafrecht im formellen Sinn. Definition und Abgrenzung . . . . .</b>	<b>1</b>
I. Die Sanktion (Strafe und Maßregel) als formales Definitionskriterium des Strafrechts und die Zweispurigkeit des Sanktionensystems . . . . .	1 1
II. Das Strafrecht als öffentliches Recht. Disziplinarmaßnahmen, Geldbußen und Ordnungsmittel als nichtstrafrechtliche Sanktionen . . . . .	5 2
III. Nebenstrafrecht . . . . .	7 3
IV. Das materielle Strafrecht als Teilgebiet der gesamten Strafrechtswissenschaft; deren verschiedene Disziplinen . . . . .	8 3
1. Strafverfahrensrecht . . . . .	9 3
2. Strafzumessungsrecht . . . . .	10 4
3. Strafvollzugsrecht . . . . .	11 4
4. Jugendstrafrecht . . . . .	12 4
5. Kriminologie . . . . .	13 5
V. Der Allgemeine Teil des materiellen Strafrechts . . . . .	15 6
<b>§ 2. Der materielle Verbrechensbegriff. Die Strafe als subsidiärer Rechtsgüterschutz und ihre inhaltliche Abgrenzung von strafähnlichen Sanktionen . . . . .</b>	<b>7</b>
I. Der materielle Verbrechensbegriff . . . . .	1 8
II. Die Verletzung eines Rechtsguts als Voraussetzung der Strafbarkeit . . . . .	2 9
1. Das Ausscheiden bloßer Moralwidrigkeiten aus dem Strafrecht . . . . .	3 9
2. Das Ausscheiden von Ordnungswidrigkeiten aus dem Strafrecht . . . . .	4 9
III. Die Untauglichkeit der bisherigen Rechtsgutsdefinitionen . . . . .	5 10
IV. Die Ableitung des Rechtsgutsbegriffs aus der Verfassung . . . . .	9 11
1. Willkürliche Strafdrohungen schützen keine Rechtsgüter . . . . .	10 12
2. Rein ideologische Zielsetzungen schützen keine Rechtsgüter . . . . .	11 12
3. Reine Moralwidrigkeiten verletzen keine Rechtsgüter . . . . .	12 12
4. Weitere Folgerungen . . . . .	13 12
5. Auch Ordnungswidrigkeiten verletzen Rechtsgüter . . . . .	14 13
V. Die Wandelbarkeit des Rechtsgutsbegriffs . . . . .	15 13
VI. Grenzfragen des Rechtsgüterschutzes . . . . .	16 13
VII. Fälle fehlender Rechtsgutsverletzung . . . . .	23 15
VIII. Rechtsgut und Handlungsobjekt . . . . .	24 15
IX. Sind Strafgesetze, die keine Rechtsgüter schützen, nichtig? . . . . .	25 15
X. Kann der Gesetzgeber verpflichtet sein, Rechtsgüterverletzungen zu bestrafen? . . . . .	26 16
XI. Die Subsidiarität des Rechtsgüterschutzes . . . . .	28 17
XII. Abweichende Auffassungen in der Literatur . . . . .	32 18
XIII. Die inhaltliche Abgrenzung der Strafe von strafähnlichen Sanktionen . . . . .	39 21
1. Abgrenzung von der Geldbuße des Ordnungswidrigkeitenrechts . . . . .	39 21
2. Abgrenzung von den Disziplinarmaßnahmen . . . . .	43 23

# Inhalt

	[Rn]	[Seite]
3. Abgrenzung von den Ordnungs- und Zwangsmitteln der Prozeßordnungen und ähnlicher Gesetze . . . . .	47	24
4. Abgrenzung von den Privatstrafen . . . . .	49	25
<b>§ 3. Zweck und Rechtfertigung von Strafe und Maßregeln . . . . .</b>		<b>26</b>
I. Zweck der Strafe; die Straftheorien . . . . .	1	28
1. Die Vergeltungstheorie (Gerechtigkeits-, Sühnetheorie) . . . . .	2	29
2. Die Theorie der Spezialprävention . . . . .	11	31
3. Die Theorie der Generalprävention . . . . .	21	34
4. Die vergeltenden Vereinigungstheorien . . . . .	32	37
5. Die präventive Vereinigungstheorie . . . . .	36	38
a) Der ausschließlich präventive Zweck der Strafe . . . . .	36	38
b) Der Verzicht auf jede Vergeltung . . . . .	43	40
c) Das Schuldprinzip als Mittel der Eingriffsbegrenzung . . . . .	46	41
d) Zusammenfassung . . . . .	53	43
II. Zweck und Begrenzung der Maßregeln; das Verhältnis von Strafe und Maßregeln . . . . .	54	44
III. Die Wiedergutmachung als dritte Spur des Strafrechts? . . . . .	63	47
<b>§ 4. Die deutsche Strafrechtsreform seit 1871 . . . . .</b>		<b>48</b>
I. Das RStGB von 1871 . . . . .	1	50
II. Die Entwicklung bis zum 1. Weltkrieg . . . . .	3	50
III. Die Reformarbeiten in der Weimarer Republik . . . . .	7	52
IV. Die nationalsozialistische Zeit . . . . .	12	53
V. Die Wiederaufnahme der Reformarbeit . . . . .	15	55
VI. Der E 1962 und der AE . . . . .	17	55
VII. Die Reformgesetzgebung von 1969 bis heute . . . . .	24	57
VIII. Der Inhalt der Reform . . . . .	27	60
1. Die Abschaffung der Zuchthausstrafe . . . . .	28	60
2. Die Zurückdrängung der Freiheitsstrafe unter sechs Monaten . . . . .	30	61
3. Das Absehen von Strafe . . . . .	33	61
4. Die Erweiterung der Strafaussetzung zur Bewährung . . . . .	34	62
5. Das neue Geldstrafensystem . . . . .	37	62
6. Die Führungsaufsicht . . . . .	40	63
7. Die sozialtherapeutische Anstalt . . . . .	41	63
<b>§ 5. Das Gesetzlichkeitsprinzip im Zusammenhang mit der Auslegung und der zeitlichen Geltung der Strafgesetze . . . . .</b>		<b>65</b>
I. Kein Verbrechen, keine Strafe ohne Gesetz . . . . .	1	67
1. Kein Verbrechen ohne Gesetz . . . . .	2	67
2. Keine Strafe ohne Gesetz . . . . .	4	68
II. Die vier Auswirkungen des Gesetzlichkeitsprinzips . . . . .	7	69
1. Das Analogieverbot (nullum crimen, nulla poena sine lege stricta) . . . . .	8	69
2. Das Verbot strafbegründenden und strafschärfenden Gewohnheitsrechts (nullum crimen, nulla poena sine lege scripta) . . . . .	9	70
3. Das Rückwirkungsverbot (nullum crimen, nulla poena sine lege praevia) . . . . .	10	70
4. Das Verbot unbestimmter Strafgesetze und Strafen (nullum crimen, nulla poena sine lege certa) . . . . .	11	70
III. Zur Geschichte und internationalen Geltung des Gesetzlichkeitsprinzips . . . . .	12	70
IV. Die heute noch lebenskräftigen staatsrechtlichen und strafrechtlichen Wurzeln des Gesetzlichkeitsprinzips . . . . .	18	72

	[Rn]	[Seite]
1. Der politische Liberalismus . . . . .	19	72
2. Demokratie und Gewaltenteilung . . . . .	20	73
3. Generalprävention . . . . .	22	73
4. Das Schuldprinzip . . . . .	24	74
V. Auslegung und Analogieverbot . . . . .	26	75
1. Die Grenzen der Auslegung im Strafrecht . . . . .	26	75
a) Der mögliche umgangssprachliche Wortsinn als Auslegungsgrenze . . . . .	26	75
b) Die Rechtsprechung . . . . .	33	77
c) Abweichende Meinungen in der Literatur . . . . .	36	79
2. Der Geltungsbereich des Analogieverbots . . . . .	40	80
a) Seine Geltung im Besonderen Teil und bei den Strafdrohungen . . . . .	40	80
b) Seine Geltung im Allgemeinen Teil . . . . .	41	80
c) Analogieverbot im Verfahrensrecht? . . . . .	43	82
d) Die Analogie zugunsten des Täters . . . . .	44	82
VI. Das Verbot strafbegründenden und strafschärfenden Gewohnheitsrechts . . . . .	45	82
VII. Das Rückwirkungsverbot und die zeitliche Geltung der Strafgesetze . . . . .	51	84
1. Die Begründung des Rückwirkungsverbots . . . . .	51	84
2. Das zur Zeit der Tat geltende Gesetz . . . . .	52	84
3. Das Rückwirkungsverbot bei den Voraussetzungen der Strafbarkeit und seine prinzipielle Nichtgeltung für Maßregeln . . . . .	53	84
4. Rückwirkungsverbot und Verfahrensrecht . . . . .	55	85
5. Rückwirkungsverbot und Rechtsprechung . . . . .	59	86
6. Die Rückwirkung zugunsten des Täters . . . . .	60	87
7. Zeitgesetze . . . . .	64	88
VIII. Das Verbot unbestimmter Strafgesetze und Strafen . . . . .	65	89
1. Die Bestimmtheit der Strafbarkeitsvoraussetzungen . . . . .	65	89
2. Der Bestimmtheitsgrundsatz im Bereiche der Deliktfolgen . . . . .	77	92
<b>§ 6. Tat- und Täterstrafrecht . . . . .</b>		<b>94</b>
I. Begriffliche Klärung. Das Tatstrafrecht als die im geltenden Recht vorherrschende Tendenz . . . . .	1	94
II. Tat- und Täterstrafrecht bei Franz v. Liszt und seinen Nachfolgern . . . . .	4	95
III. Täterstrafrechtliche Tendenzen der dreißiger Jahre. Lebensführungsschuld. Kriminologischer und normativer Tätertyp . . . . .	6	96
1. Erik Wolf . . . . .	7	96
2. Das Gewohnheitsverbrechergesetz von 1933 . . . . .	8	97
3. Kriegsgesetzgebung und normativer Tätertyp . . . . .	10	98
IV. Tat- und Täterstrafrecht im geltenden Recht . . . . .	13	100
1. Strafverschärfende täterstrafrechtliche Einflüsse . . . . .	14	100
a) Täterstrafrechtliche Tatbestände im Besonderen Teil? . . . . .	15	100
b) Täterstrafrechtliche Einflüsse im Allgemeinen Teil? . . . . .	18	101
c) Täterstrafrechtliche Einflüsse bei der Strafzumessung? . . . . .	21	102
2. Strafmildernde täterstrafrechtliche Einflüsse . . . . .	22	102
3. Die Maßregeln als Ausdruck täterstrafrechtlichen Denkens . . . . .	23	103
<b>§ 7. Strafrechtsdogmatik und Strafrechtssystem. Grundprobleme der allgemeinen Verbrechenslehre . . . . .</b>		<b>104</b>
I. Die Aufgaben der Dogmatik und Systematik des Strafrechts . . . . .	1	106
II. Grundbegriffe des Strafrechtssystems . . . . .	3	107
1. Handlung . . . . .	4	107
2. Tatbestandsmäßigkeit . . . . .	5	107
3. Rechtswidrigkeit . . . . .	6	108
4. Schuld . . . . .	7	108
5. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen . . . . .	8	108

	[Rn]	[Seite]
III. Zur geschichtlichen Entwicklung der neueren Verbrechenslehre . . . . .	9	109
1. Die Entdeckung der tragenden Begriffe . . . . .	9	109
2. Ihre Übernahme durch den Gesetzgeber . . . . .	10	109
3. Historische Entwicklungsstufen der Verbrechenssystematik . . . . .	11	110
a) Das klassische Verbrechenssystem . . . . .	12	110
b) Das neoklassische System . . . . .	13	110
c) Die finale Handlungslehre . . . . .	15	111
4. Geistesgeschichtlich-philosophische Grundlagen der Entwicklung vom klassischen zum finalistischen System . . . . .	16	111
5. Die neoklassisch-finalistische Synthese der gegenwärtig herrschenden Verbrechenlehre . . . . .	20	112
6. Das zweckrationale (funktionale) Strafrechtssystem . . . . .	23	113
IV. Leistungen und Grenzen der überlieferten Strafrechtssystematik; System- und Problemendenken in der Dogmatik des Strafrechts . . . . .	30	115
1. Vorzüge des Systemdenkens . . . . .	31	116
a) Erleichterung der Fallprüfung . . . . .	32	116
b) Die Ordnung des Systems als Voraussetzung gleichmäßiger und differenzierter Rechtsanwendung . . . . .	33	116
c) Vereinfachung und bessere Handhabbarkeit des Rechts . . . . .	34	117
d) Der Systemzusammenhang als Wegweiser zur Rechtsfortbildung . . . . .	35	117
2. Gefahren des Systemdenkens . . . . .	36	118
a) Vernachlässigung der Einzelfallgerechtigkeit . . . . .	37	118
b) Reduzierung von Problemlösungsmöglichkeiten . . . . .	40	119
c) Kriminalpolitisch nicht legitimierbare Systemableitungen . . . . .	41	120
d) Die Verwendung zu abstrakter Begriffe . . . . .	44	121
3. Problemendenken . . . . .	47	121
V. Grundlagen eines teleologisch-kriminalpolitischen Systementwurfs . . . . .	50	123
1. Zur Konzeption eines wertungsorientierten Systems . . . . .	50	123
a) Die Handlung . . . . .	53	123
b) Der Tatbestand . . . . .	54	124
c) Das Unrecht . . . . .	57	125
d) Die Verantwortlichkeit . . . . .	64	126
e) Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen . . . . .	66	127
2. Strafrechtsdogmatik und Kriminalpolitik . . . . .	68	127
3. Deliktskategorien als Beurteilungsaspekte . . . . .	75	130
4. Die teleologisch-kriminalpolitische Verbrechenlehre und die Methode der System- und Begriffsbildung . . . . .	79	131

**2. Abschnitt – Handlung, Vergehen, Verbrechen**

<b>§ 8. Handlung</b> . . . . .		134
I. Die Aufgaben des Handlungsbegriffs . . . . .	1	135
II. Der Handlungsbegriff in der Entwicklung der Strafrechtsdogmatik. Darstellung und Kritik . . . . .	7	137
1. Der vorklassische Handlungsbegriff . . . . .	7	137
2. Der natürliche (naturalistische, kausale) Handlungsbegriff: des klassischen Systems . . . . .	10	137
3. Der finale Handlungsbegriff . . . . .	16	139
4. Der soziale Handlungsbegriff: . . . . .	26	143
5. Der negative Handlungsbegriff . . . . .	32	145
6. Das Aufgehen der Handlung im Tatbestand . . . . .	40	148
III. Der personale Handlungsbegriff . . . . .	42	149
1. Die Handlung als Persönlichkeitsäußerung . . . . .	42	149
2. Nahestehende Auffassungen . . . . .	43	149
3. Der personale Handlungsbegriff als Grundelement . . . . .	47	151

	[Rn]	[Seite]
4. Der personale Handlungsbegriff als Verbindungselement . . . . .	50	152
5. Der personale Handlungsbegriff als Grenzelement . . . . .	54	153
6. Das Wesen des personalen Handlungsbegriffs . . . . .	67	157
<b>§ 9. Vergehen und Verbrechen . . . . .</b>		<b>159</b>
I. Zur Geschichte der Differenzierung . . . . .	2	159
II. Regelung und praktische Bedeutung im geltenden Recht . . . . .	5	160
III. Die Verwirklichung der „abstrakten“ Theorie im geltenden Recht und ihre Fundierung im nullum-crimen-Grundsatz . . . . .	9	161
IV. Abgrenzungsfragen . . . . .	15	163
<b>3. Abschnitt – Tatbestand</b>		
<b>§ 10. Die Lehre vom Tatbestand . . . . .</b>		<b>165</b>
I. Systemtatbestand, Garantietatbestand, Irrumtatbestand . . . . .	1	166
II. Zur Entwicklung des Tatbestandes als systematischer Kategorie . . . . .	7	168
1. Der objektive und wertfreie Tatbestand Belings . . . . .	7	168
2. Die Entdeckung des subjektiven Tatbestandes . . . . .	8	169
3. Die Erkenntnis des Systemtatbestandes als eines Unrechtstatbestandes . . . . .	10	169
III. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit . . . . .	13	171
1. Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen . . . . .	13	171
2. Zwei- oder dreistufiger Verbrechensaufbau? . . . . .	16	172
3. Sonderauffassungen . . . . .	27	175
4. Rechtswidrigkeitshinweise in Strafvorschriften; negativ gefaßte Tatbestandsmerkmale . . . . .	30	177
IV. Soziale Adäquanz und Tatbestandsausschluß . . . . .	33	178
V. Offene Tatbestände und gesamtatbewertende Merkmale . . . . .	43	182
1. Offene Tatbestände . . . . .	43	182
2. Gesamtatbewertende Merkmale . . . . .	45	183
VI. Objektiver und subjektiver Tatbestand . . . . .	53	185
1. Der objektive Tatbestand . . . . .	54	187
a) Struktur und Inhalt des objektiven Tatbestandes . . . . .	54	187
b) Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale . . . . .	57	188
2. Der subjektive Tatbestand . . . . .	61	189
a) Der Tatbestandsvorsatz . . . . .	62	189
b) Die subjektiven Tatbestandsmerkmale und ihre Abgrenzung von den Schuldmerkmalen . . . . .	70	192
c) Gesinnungsmerkmale . . . . .	78	194
d) Zur Systematisierung der Tatbestände mit subjektiven Merkmalen . . . . .	83	196
VII. Handlungs- und Erfolgswert im Tatbestand . . . . .	88	197
VIII. Arten der Tatbestände . . . . .	102	203
1. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte . . . . .	102	205
2. Dauer- und Zustandsdelikte . . . . .	105	205
3. Erfolgsqualifizierte Delikte . . . . .	108	206
a) Regelung und rechtspolitische Würdigung . . . . .	108	206
b) Der Zusammenhang zwischen Grunddelikt und Erfolg . . . . .	112	207
c) Ähnliche Tatbestandsreformen . . . . .	118	209
d) Zur Geschichte . . . . .	121	210
4. Verletzungs- und Gefährungsdelikte . . . . .	122	210
5. Unternehmenstatbestände . . . . .	124	210
6. Einfache und zusammengesetzte Delikte . . . . .	125	211
7. Einaktige und mehraktige Delikte . . . . .	126	211

# Inhalt

	[Rn]	[Seite]
8. Allgemeindelikte und Sonderdelikte . . . . .	128	211
9. Grunddelikt, tatbestandliche Abwandlungen, eigenständige Delikte . . . . .	131	212
<b>§ 11. Die Zurechnung zum objektiven Tatbestand . . . . .</b>		<b>215</b>
A. Die Lehre vom Kausalzusammenhang . . . . .	3	219
I. Zur naturwissenschaftlichen und philosophischen Problematik des Kausalbegriffs . . . . .	3	219
II. Die Äquivalenztheorie (Bedingungstheorie) . . . . .	5	219
III. Einzelprobleme der Äquivalenztheorie . . . . .	16	223
IV. Adäquanz- und Relevanztheorie . . . . .	31	228
B. Die weitere Zurechnung zum objektiven Tatbestand . . . . .	36	230
I. Verletzungsdelikte . . . . .	36	230
1. Einführung . . . . .	36	230
2. Schaffung eines unerlaubten Risikos . . . . .	43	232
a) Der Ausschluß der Zurechnung bei Risikoverringerung . . . . .	43	232
b) Der Ausschluß der Zurechnung bei fehlender Gefährschaffung . . . . .	45	233
c) Gefährschaffung und hypothetische Kausalverläufe . . . . .	48	234
d) Der Ausschluß der Zurechnung in den Fällen des erlaubten Risikos . . . . .	55	236
3. Verwirklichung des unerlaubten Risikos . . . . .	59	238
a) Der Ausschluß der Zurechnung bei fehlender Gefahrverwirklichung . . . . .	59	238
b) Der Ausschluß der Zurechnung bei fehlender Verwirklichung des unerlaubten Risikos . . . . .	63	239
c) Der Ausschluß der Zurechnung bei Erfolgen, die nicht durch den Schutzzweck der Sorgfaltsnorm gedeckt werden . . . . .	68	241
d) Rechtmäßiges Alternativverhalten und Risikoerhöhungstheorie . . . . .	72	242
e) Zur Kombination von Risikoerhöhungs- und Schutzzwecklehre . . . . .	83	246
4. Die Reichweite des Tatbestandes . . . . .	85	248
a) Die Mitwirkung bei vorsätzlicher Selbstgefährdung . . . . .	86	248
b) Die einverständliche Fremdgefährdung . . . . .	98	253
c) Die Zuordnung zum fremden Verantwortungsbereich . . . . .	104	256
d) Weitere Fälle . . . . .	112	259
II. Gefährdungsdelikte . . . . .	113	259
1. Konkrete Gefährdungsdelikte . . . . .	114	260
2. Abstrakte Gefährdungsdelikte . . . . .	119	262
a) Die klassischen abstrakten Gefährdungsdelikte . . . . .	120	262
b) Massenhandlungen (vor allem im Straßenverkehr) . . . . .	125	264
c) Delikte mit „vergeistigtem Zwischenrechtsgut“ . . . . .	126	265
d) Abstrakte Eignungsdelikte . . . . .	127	265
<b>§ 12. Vorsatz und Tatbestandsirrtum. Die Zurechnung zum Vorsatz bei Kausalabweichungen . . . . .</b>		<b>266</b>
I. Grundlagen und Erscheinungsformen des Vorsatzes . . . . .	1	266
1. Die Absicht . . . . .	7	270
2. Der direkte Vorsatz . . . . .	18	274
3. Der bedingte Vorsatz (dolus eventualis) . . . . .	21	275
a) Der bedingte Vorsatz als Entscheidung für die mögliche Rechtsgüterverletzung . . . . .	21	275
b) Ähnliche und abweichende Lösungen . . . . .	32	279
aa) Die Billigungs- oder Einwilligungstheorie . . . . .	33	279
bb) Die Gleichgültigkeitstheorie . . . . .	37	280
cc) Die Vorstellungs- oder Möglichkeitstheorie . . . . .	38	281

	[Rn]	[Seite]
dd) Die Wahrscheinlichkeitstheorie . . . . .	42	282
ce) Die Theorie des nicht betätigten Vermeidewillens . . . . .	44	283
ff) Die Frankschen Formeln . . . . .	46	284
gg) Kombinationstheorien . . . . .	48	285
hh) Die Risikotheorie von Frisch . . . . .	49	285
ii) Nicht unwahrscheinlicher Erfolgseintritt und Risikogewöhnung bei Jakobs . . . . .	53	286
jj) Herzbergs Theorie der unabgeschirmten Gefahr . . . . .	56	287
kk) Zusammenfassende Betrachtung . . . . .	61	289
l) Die Gleichbehandlung von dolus eventualis und bewußter Fahrlässigkeit . . . . .	63	290
c) Zur Entwicklung der neueren Rechtsprechung . . . . .	64	291
4. Die zeitliche Dimension des Vorsatzes (dolus antecedens und dolus subsequens) . . . . .	75	295
5. Die Tatbestandsbezogenheit des Vorsatzes und der dolus alternativus . . . . .	78	296
<b>II. Der Tatbestandsirrtum . . . . .</b>	<b>81</b>	<b>297</b>
1. Kenntnis und Unkenntnis von Tatumständen . . . . .	81	298
a) Die Abgrenzung von Tatbestands- und Verbotsirrtum . . . . .	84	299
b) Die Deutlichkeit des Bewußtseins beim „Kennen“ von Tatumständen . . . . .	106	308
2. Der Gegenstand des Tatbestandsvorsatzes. Unmittelbare und analoge Anwendung des § 16 . . . . .	114	311
a) Die Umstände des gesetzlichen Tatbestandes nach § 16 I . . . . .	114	311
b) Der Irrtum über strafmildernde Umstände nach § 16 II . . . . .	120	313
c) Die analoge Anwendung des § 16 . . . . .	124	315
d) Irrtümer, die nach anderen Regeln zu behandeln sind . . . . .	132	317
<b>III. Die Zurechnung zum Vorsatz bei Kausalabweichungen . . . . .</b>	<b>135</b>	<b>318</b>
1. Gewöhnliche Kausalabweichungen . . . . .	135	319
2. Die aberratio ictus . . . . .	144	322
3. Der „Vorsatzwechsel“ (Tatobjektswechsel) . . . . .	154	325
4. Der „dolus generalis“ und verwandte Fälle . . . . .	157	327
5. Der error in objecto (bzw. error in persona) . . . . .	168	330
<b>§ 13. Die Einwilligung . . . . .</b>		<b>335</b>
I. Zum Stand der Lehre von der Einwilligung . . . . .	1	337
1. Zur Geschichte . . . . .	1	337
2. Einverständnis und Einwilligung . . . . .	2	337
3. Die aus der Differenzierung abgeleiteten Unterschiede . . . . .	4	338
4. Die Ablehnung der Differenzierung und ihre Konsequenzen . . . . .	11	340
II. Die Einwilligung als Tatbestandsausschließungsgrund . . . . .	12	341
1. Die Handlungsfreiheit des Einwilligenden als Grund des Tatbestandsausschlusses . . . . .	12	341
2. Die fehlende Verwirklichung des Deliktstyps bei wirksamer Einwilligung . . . . .	17	343
3. Die fehlende Interessenabwägung als Argument gegen eine bloße Rechtfertigung . . . . .	20	344
4. Die mangelnde Durchführbarkeit der Zweiteilungslehre . . . . .	22	345
5. § 226 a kein Gegenargument . . . . .	27	347
6. Die rechtfertigende Kraft der „eingriffsmildernden Einwilligung“ kein Gegenargument . . . . .	28	347
7. Die unterschiedlichen Voraussetzungen wirksamer Zustimmung als Folgerungen aus der jeweiligen Struktur der Tatbestände . . . . .	30	348
III. Tatbestände mit fehlender oder eingeschränkter Einwilligungsmöglichkeit . . . . .	31	349
IV. Kundgabe, Gegenstand, Zeitpunkt und Widerruf der Einwilligung . . . . .	42	353

# Inhalt

	[Rn]	[Seite]
1. Die Kundgabe als Voraussetzung wirksamer Einwilligung . . . . .	42	353
2. Handlung und Erfolg als Gegenstand der Einwilligung . . . . .	49	355
3. Zeitpunkt und Widerruflichkeit der Einwilligung . . . . .	50	355
V. Die Einsichtsfähigkeit . . . . .	51	355
VI. Die Stellvertretung bei der Einwilligung . . . . .	61	359
VII. Willensmängel bei der Einwilligung . . . . .	66	360
1. Täuschung . . . . .	66	360
2. Irrtum . . . . .	76	364
3. Drohung und Zwang . . . . .	78	365
VIII. Der Irrtum über Vorliegen oder Nichtvorliegen einer Einwilligung . . . . .	83	367

## 4. Abschnitt: Rechtswidrigkeit

<b>§ 14. Grundfragen der Unrechtslehre . . . . .</b>		<b>368</b>
I. Rechtswidrigkeit und Unrecht . . . . .	1	370
II. Formelle und materielle Rechtswidrigkeit . . . . .	4	371
III. Viktimodogmatik und materielles Unrecht . . . . .	15	375
IV. Unrecht und rechtsfreier Raum . . . . .	25	378
V. Rechtswidrigkeit und Einheit der Rechtsordnung . . . . .	30	380
VI. Zur Systematisierung der Rechtfertigungsgründe . . . . .	37	381
VII. Die Konkurrenz von Rechtfertigungsgründen . . . . .	44	384
VIII. Irrtumsfragen bei der Rechtfertigung . . . . .	51	386
1. Der Unrechtsvorsatz . . . . .	51	386
a) Der Meinungsstand . . . . .	51	386
aa) Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen . . . . .	53	387
bb) Die eingeschränkte Schuldtheorie . . . . .	54	387
cc) Die rechtsfolgenverweisende Schuldtheorie . . . . .	56	388
dd) Die rechtsfolgenselbständige Schuldtheorie . . . . .	58	388
ee) Die strenge Schuldtheorie . . . . .	59	388
ff) Die Rechtsprechung . . . . .	60	389
b) Stellungnahme . . . . .	62	389
aa) Die eingeschränkte Schuldtheorie . . . . .	62	389
bb) Die strenge Schuldtheorie . . . . .	63	390
cc) Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen . . . . .	70	392
dd) Die rechtsfolgenverweisende Schuldtheorie . . . . .	71	392
ee) Die rechtsfolgenselbständige Schuldtheorie . . . . .	76	393
c) Die Abgrenzung von Erlaubnistatbestandsirrtum und Verbotsirrtum . . . . .	77	394
2. Prüfungspflicht bei Rechtfertigungsgründen? . . . . .	81	395
3. Rechtfertigungselemente, die auf ungewisse oder zukünftige Umstände abstellen . . . . .	85	396
4. Die Ungewißheit über das Vorliegen eines Rechtfertigungsgrundes . . . . .	87	397
5. Die subjektiven Rechtfertigungselemente . . . . .	91	398
a) Die Notwendigkeit subjektiver Rechtfertigungselemente . . . . .	93	399
b) Die inhaltlichen Voraussetzungen der subjektiven Rechtfertigungselemente . . . . .	94	399
c) Die Annahme eines Versuches bei fehlendem subjektiven Rechtfertigungselement . . . . .	101	402
IX. Die Wirkung der Rechtfertigungsgründe . . . . .	104	403
X. Darstellung und Gliederung der einzelnen Rechtfertigungsgründe . . . . .	110	404

	[Rn]	[Seite]
<b>§ 15. Die Notwehr</b> . . . . .		406
I. Die Grundprinzipien des Notwehrrechtes . . . . .	1	408
II. Zur geschichtlichen Entwicklung des Notwehrrechtes . . . . .	4	410
III. Der Angriff bei der Notwehr . . . . .	6	411
IV. Die Rechtswidrigkeit des Angriffs . . . . .	14	413
V. Die Gegenwärtigkeit des Angriffs . . . . .	20	416
VI. Die notwehrfähigen Güter . . . . .	29	419
VII. Die Erforderlichkeit der Abwehr . . . . .	41	422
VIII. Die Gebotenheit der Notwehr . . . . .	51	427
1. Der schuldlose oder in seiner Schuld wesentlich geminderte Angriff . . . . .	55	428
2. Der vom Angegriffenen rechtswidrig provozierte Angriff . . . . .	59	429
3. Der unerhebliche Angriff . . . . .	71	434
4. Angriffe im Rahmen von Garantieverhältnissen . . . . .	81	438
5. Der erpresserische Angriff durch Drohungen . . . . .	87	440
IX. Hoheitliches Handeln und Notwehrrecht . . . . .	89	441
X. Die Nothilfe . . . . .	97	444
XI. Die Beschränkung der Notwehr auf den Angreifer und seine Rechtsgüter . . . . .	104	446
XII. Der Verteidigungswille als subjektives Rechtfertigungselement? . . . . .	109	448
 <b>§ 16. Der rechtfertigende Notstand und verwandte Fälle</b> . . . . .		 449
A. Die Grundvorschrift des § 34 . . . . .	1	451
I. Die Entwicklung des geltenden Notstandsrechts . . . . .	1	451
II. Die Notstandsgefahr . . . . .	9	455
III. Die Abwägung der widerstreitenden Interessen . . . . .	22	459
1. Die Abwägungsgesichtspunkte . . . . .	22	459
a) Der Strafrahmenvergleich . . . . .	23	460
b) Das Wertgefälle der Rechtsgüter . . . . .	25	461
c) Die Intensität der Rechtsgutsverletzung . . . . .	28	461
d) Keine Abwägung von Leben gegen Leben . . . . .	29	462
e) Der Grad der drohenden Gefahren . . . . .	38	465
f) Das Autonomieprinzip . . . . .	41	466
g) Gesetzliche Regelungen . . . . .	45	468
h) Die Verschuldung der Notstandslage . . . . .	50	470
i) Besondere Pflichtenstellungen . . . . .	55	472
j) Das Tätigwerden auf der Seite des Unrechts . . . . .	57	473
k) Die individuelle Bedeutung des abgewendeten und des verursachten Schadens für die jeweils Betroffenen . . . . .	61	474
l) Die Entstehung der Gefahr aus der Sphäre des Eingriffsopfers . . . . .	62	475
2. Das wesentliche Überwiegen des geschützten Interesses . . . . .	76	480
IV. Die Angemessenheitsklausel . . . . .	79	481
V. Weitere Probleme des rechtfertigenden Notstandes . . . . .	86	484
1. Die widerstreitenden Interessen stehen demselben Rechtsgutsträger zu . . . . .	86	484
2. Notstandsbefugnisse von Hoheitsträgern . . . . .	88	484
3. Das subjektive Rechtfertigungselement . . . . .	90	485
B. Der zivilrechtliche Angriffsnotstand, § 904 BGB . . . . .	92	486
C. Der zivilrechtliche Verteidigungsnotstand, § 228 BGB . . . . .	96	487
D. Die rechtfertigende Pflichtenkollision . . . . .	100	488

# Inhalt

	[Rn]	[Seite]
E. Die notstandsähnliche Lage . . . . .	111	492
F. Das Widerstandsrecht nach Art. 20 IV GG . . . . .	114	493
<b>§ 17. Amts- und Zwangsrechte; behördliche Genehmigung . . . . .</b>		<b>495</b>
A. Eingriffsrechte von Amtsträgern . . . . .	1	495
B. Der rechtswidrige verbindliche Befehl . . . . .	15	500
C. Das Handeln pro magistratu . . . . .	21	503
I. Die vorläufige Festnahme . . . . .	22	503
II. Das Selbsthilferecht . . . . .	28	506
D. Das Züchtigungsrecht . . . . .	31	506
I. Das private Züchtigungsrecht . . . . .	32	507
II. Züchtigungsrecht des Lehrers? . . . . .	38	509
E. Die behördliche Genehmigung . . . . .	42	511
<b>§ 18. Rechtfertigungsgründe aus erlaubtem Risiko . . . . .</b>		<b>515</b>
A. Die mutmaßliche Einwilligung . . . . .	3	516
I. Die Struktur des Rechtfertigungsgrundes . . . . .	3	516
II. Die Subsidiarität der mutmaßlichen Einwilligung . . . . .	10	519
III. Mutmaßliche Einwilligung bei eigennützigem Handeln? . . . . .	15	521
IV. Die Maßstäbe für die Festlegung des mutmaßlichen Willens . . . . .	19	522
1. Das Handeln in fremdem Interesse . . . . .	19	522
a) Sachgebundene Entscheidungen . . . . .	20	522
b) Persönlichkeitsgebundene Entscheidungen . . . . .	21	523
c) Existentielle Entscheidungen . . . . .	24	524
2. Das Handeln im eigenen Interesse . . . . .	26	525
V. Irrtum und Prüfungspflicht . . . . .	28	525
B. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen . . . . .	30	526
I. Zur Struktur des § 193 . . . . .	30	527
II. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen als Rechtfertigungsgrund . . . . .	33	528
III. Keine Erstreckung des § 193 über die Beleidigungstatbestände hinaus . . . . .	37	529
IV. Die einzelnen Voraussetzungen der berechtigten Interessenwahrnehmung . . . . .	38	530

## 5. Abschnitt: Schuld und Verantwortlichkeit

<b>§ 19. Grundfragen der Lehre von der Verantwortlichkeit . . . . .</b>		<b>533</b>
I. Schuld und präventive Notwendigkeit als Voraussetzung strafrechtlicher Verantwortlichkeit . . . . .	1	536
II. Vom psychologischen zum normativen Schuldbegriff . . . . .	8	537
III. Zur Kritik des normativen Schuldbegriffs . . . . .	13	540
IV. Die inhaltliche Bestimmung der Schuld im Strafrecht (der materielle Schuldbegriff) . . . . .	16	541
1. Schuld als „Andershandelnkönnen“ . . . . .	18	541
2. Schuld als rechtlich mißbilligte Gesinnung . . . . .	21	542
3. Schuld als Einstehenmüssen für den eigenen Charakter . . . . .	25	544
4. Schuld als Zuschreibung nach generalpräventiven Bedürfnissen . . . . .	31	546
5. Schuld als unrechtes Handeln trotz normativer Ansprechbarkeit . . . . .	34	547
6. Die Gegner des Schulprinzips . . . . .	43	550

	[Rn]	[Seite]
V. Strafbegründungs- und Strafzumessungsschuld . . . . .	46	551
VI. Schuldausschließungs- und Entschuldigungsgründe? . . . . .	48	552
VII. Maurachs Lehre von der Tatverantwortung . . . . .	50	553
VIII. Tat- und Lebensführungsschuld . . . . .	54	554
<b>§ 20. Die Schuldfähigkeit . . . . .</b>		<b>555</b>
A. Die Schuldfähigkeit bei Erwachsenen . . . . .	1	558
I. Die Grundlagen der gesetzlichen Regelung . . . . .	1	558
II. Die biologisch-psychologischen Anknüpfungsbefunde . . . . .	8	560
1. Die krankhafte seelische Störung . . . . .	8	560
2. Die tiefgreifende Bewußtseinsstörung . . . . .	13	562
3. Der Schwachsinn . . . . .	21	565
4. Die schwere andere seelische Abartigkeit . . . . .	23	565
III. Die Einsichts- und Hemmungsfähigkeit . . . . .	27	567
IV. Die erheblich verminderte Schuldfähigkeit . . . . .	32	569
1. Die Voraussetzungen des § 21 . . . . .	32	569
2. Die fakultative Strafmilderung . . . . .	36	571
3. Der Sonderfall des § 7 WStG . . . . .	47	574
B. Die Schuldfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	49	575
C. Die actio libera in causa . . . . .	55	576
<b>§ 21. Der Verbotsirrtum . . . . .</b>		<b>583</b>
I. Die Regelung des Verbotsirrtums. Dogmenhistorische Entwicklung und rechtspolitische Problematik . . . . .	1	585
II. Der Gegenstand des Unrechtsbewußtseins . . . . .	12	588
III. Die Erscheinungsformen des Unrechtsbewußtseins . . . . .	19	591
1. Der Irrtum über die Existenz eines Verbotes . . . . .	20	592
2. Der Irrtum über Existenz oder Grenzen eines Rechtfertigungsgrundes . . . . .	21	592
3. Der Subsumtionsirrtum . . . . .	22	592
4. Der Gültigkeitsirrtum . . . . .	24	593
IV. Die Bewußtseinsform des Verbotsirrtums . . . . .	26	594
V. Das bedingte Unrechtsbewußtsein . . . . .	28	594
VI. Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums . . . . .	34	597
1. Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums als Voraussetzung schuldhaften Handelns . . . . .	34	597
2. Die Entschuldbarkeit des Irrtums als Fall ausgeschlossener strafrechtlicher Verantwortlichkeit . . . . .	37	597
3. Die Mittel zur Erlangung der Unrechtskenntnis . . . . .	44	599
4. Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums als Tat- oder Täterschuld? . . . . .	45	600
5. Die Voraussetzungen der Vermeidbarkeit im einzelnen . . . . .	50	601
a) Der „Anlaß“ der Vergewisserung . . . . .	51	601
b) Das erforderliche Ausmaß der Vergewisserungsbemühungen . . . . .	60	604
c) Die Erlangbarkeit der Unrechtskenntnis im Falle unzureichender Bemühungen . . . . .	65	606
VII. Die Rechtsfolgen des Verbotsirrtums . . . . .	66	606
VIII. Sonderregelungen des Verbotsirrtums . . . . .	69	607

# Inhalt

	[Rn]	[Seite]
<b>§ 22. Der verantwortungsausschließende Notstand und ähnliche Fälle</b>		609
<b>A. Der Notstand des § 35</b>	1	609
I. Systematische Stellung und teleologischer Gehalt der Regelung	1	610
II. Die gegenwärtige, anders nicht abwendbare Gefahr	15	614
III. Die notstandsfähigen Rechtsgüter	22	616
IV. Der privilegierte Personenkreis	30	618
V. Das Handeln zur Gefahrabwendung	32	619
VI. Die Versagung des Verantwortungsausschlusses nach § 35 I 2	35	620
1. Zur Ratio der Gegenausnahme	35	620
2. Das besondere Rechtsverhältnis	39	621
3. Die selbstverursachte Gefahr	44	623
4. Sonstige Fälle zumutbarer Gefährhinnahme	52	626
5. Die Strafzumessung bei zumutbarer Gefährhinnahme	56	627
VII. Die irrtümliche Annahme einer Notstandssituation	59	628
VIII. Die Teilnahme an der Notstandstat	66	630
<b>B. Der Notwehrexzeß des § 33</b>	68	631
I. Systematische Stellung und teleologischer Gehalt der Regelung	68	631
II. Die verantwortungsausschließenden Affekte	75	633
III. Bewußte und unbewußte Notwehrüberschreitung	82	635
IV. Intensiver und extensiver Notwehrexzeß	84	636
V. Die Beeinträchtigung unbeteiligter Dritter	91	638
VI. Der Notwehrexzeß nach provozierter Notwehrlage	93	638
VII. Der Putativ-Notwehrexzeß	94	639
VIII. Analoge Anwendbarkeit des § 33 auf die Überschreitung anderer Rechtfertigungsgründe?	97	640
<b>C. Die Gewissenstat</b>	100	641
I. Art. 4 GG als Grundlage der strafrechtlichen Beurteilung	100	642
II. Die Konsequenzen für die Strafbarkeit der Gewissenstat	109	644
III. Die systematische Einordnung der strafbefreienden Gewissenstat	120	647
<b>D. Gründe ausgeschlossener Verantwortlichkeit im Besonderen Teil</b>	130	649
I. Die einzelnen Fälle	130	649
1. Die unterlassene Strafanzeige gegen Angehörige, § 139 III 1	131	650
2. Der Verwandtenbeischlaf: unter Minderjährigen, § 173 III	132	650
3. Die zugunsten eines anderen und zugleich für sich selbst erfolgende Strafvereitelung, § 258 V	134	650
4. Die Strafvereitelung zugunsten eines Angehörigen, § 258 VI	135	651
II. Die dogmatische Behandlung dieser Fälle	136	651
<b>E. Übergesetzlicher Verantwortungsausschluß</b>	138	652
I. Unzumutbarkeit als übergesetzlicher Entschuldigungsgrund?	138	653
II. Die Gefahrengemeinschaft als Grund ausgeschlossener Verantwortlichkeit	142	654
1. Die Begründung eines übergesetzlichen Verantwortungsausschlusses	142	654
2. Die herrschende Lehre vom übergesetzlichen Schuldaußschluß	146	655
3. Die Annahme eines Strafausschließungsgrundes	149	656
4. Die Annahme eines Verbotsirrtums	151	656
III. Die Wahl des kleineren Übels als Grund des Verantwortungsausschlusses bei der Tötung von Menschen?	152	657

**6. Abschnitt – Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen**

**§ 23. Objektive Strafbarkeitsbedingungen und Strafausschließungsgründe** . . . . . 659

I. Strafbarkeitsvoraussetzungen jenseits der Verantwortlichkeit. Problemstellung und Beispiele . . . . . 1 660

II. Die Überdehnung der vierten Deliktskategorie in der herrschenden Lehre 6 661

    1. Scheinbare Strafbarkeitsbedingungen als Tatbestandsmerkmale . . . . 7 661

    2. Scheinbare Strafausschließungsgründe als Rechtfertigungsgründe . . 14 663

    3. Scheinbare Strafausschließungsgründe als Gründe ausgeschlossener Verantwortlichkeit . . . . . 16 664

III. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit und Strafausschließungsgründe als Fälle des Vorranges außerstrafrechtlicher Zwecksetzungen . . . . . 21 665

    1. Der leitende Gesichtspunkt . . . . . 21 665

    2. Literarische Stellungnahmen . . . . . 27 666

    3. Praktische Folgerungen . . . . . 30 667

IV. Andere Konzeptionen . . . . . 31 667

    1. Die Ablehnung der vierten Deliktskategorie . . . . . 31 667

    2. Die Strafwürdigkeit als Kriterium der vierten Deliktskategorie . . . . 34 668

    3. Die Strafbedürftigkeit als Kriterium der vierten Deliktskategorie . . . 37 669

V. Die Abgrenzung der Strafbarkeitsbedingungen und Strafausschließungsgründe von den Prozeßvoraussetzungen . . . . . 40 670

    1. Umstrittenheit und Schwierigkeit der Grenzziehung . . . . . 40 670

    2. Die Orientierung des materiellen Rechts am „Verdienstsein des Strafübels“ . . . . . 44 671

    3. Das Hinwegdenken des Strafprozesses als Kriterium für die Abgrenzung von materiellem und formellem Recht . . . . . 47 672

    4. Der unmittelbare Zusammenhang mit der Tat als Kriterium der Zugehörigkeit zum materiellen Recht . . . . . 50 672

VI. Ausblick. Strafrechtliche und außerstrafrechtliche Zwecksetzungen im Prozeßrecht . . . . . 53 673

**7. Abschnitt – Fahrlässigkeit**

**§ 24. Fahrlässigkeit** . . . . . 676

Vorbemerkung . . . . . 1 678

A. Der Tatbestand . . . . . 3 679

    I. Von der Schuldform zum tatbestandlichen Deliktstyp . . . . . 3 679

    II. Die Kriterien fahrlässigen Verhaltens . . . . . 8 680

III. Zur Konkretisierung der unerlaubten Gefahrschaffung . . . . . 14 682

    1. Rechtsnormen . . . . . 15 682

    2. Verkehrsnormen . . . . . 18 683

    3. Der Vertrauensgrundsatz . . . . . 21 684

        a) im Straßenverkehr . . . . . 21 684

        b) bei arbeitsteiligem Zusammenwirken . . . . . 25 685

        c) im Hinblick auf vorsätzliche Straftaten anderer . . . . . 26 686

    4. Die differenzierte Maßfigur . . . . . 32 687

    5. Erkundigungs- und Unterlassungspflichten . . . . . 34 688

    6. Die Abwägung von Nutzen und Risiko . . . . . 37 689

IV. Zur Konkretisierung des tatbestandlichen Schutzbereiches . . . . . 39 689

V. Generalisierung oder Individualisierung des Fahrlässigkeitsmaßstabes? . . 46 691

VI. Unbewußte und bewußte Fahrlässigkeit . . . . . 59 694

# Inhalt

	[Rn]	[Seite]
VII. Objektiver und subjektiver Tatbestand des Fahrlässigkeitsdelikts . . . . .	66	697
VIII. Vorsatz, Leichtfertigkeit, einfache und geringfügige Fahrlässigkeit als Abstufungen von Unrecht und Schuld . . . . .	70	698
1. Vorsatz und Fahrlässigkeit . . . . .	70	698
2. Leichtfertigkeit . . . . .	74	699
3. Geringfügige Fahrlässigkeit . . . . .	85	701
IX. Fahrlässigkeitsdelikt und nullum crimen sine lege . . . . .	87	702
B. Die Rechtswidrigkeit . . . . .	91	703
I. Die grundsätzliche Problematik . . . . .	91	703
II. Die Notwehr . . . . .	93	704
III. Der Notstand . . . . .	97	705
IV. Mutmaßliche Einwilligung und Einwilligung . . . . .	100	705
C. Schuld und Verantwortlichkeit . . . . .	102	706
I. Die allgemeinen Schuldausschließungsgründe . . . . .	102	706
II. Zusätzliche Schuldausschließungsgründe . . . . .	107	708
1. Individuelles Unvermögen . . . . .	107	708
2. Die Unzumutbarkeit . . . . .	115	709
Sachverzeichnis . . . . .		713